

Chinesische Dozenten lernen das Lehren in Luzern

Vier Wochen lang waren chinesische Dozenten zu Gast an der SHL. Bald sollen Luzerner Fachlehrer nach China. Was steckt dahinter?

Luzern und die Chinesen – eine jahrelange, intensive Liebesbeziehung. Doch offenbar mögen die asiatischen Gäste nicht nur den Pilatus und die Rigi, sondern auch die Schweizerische Hotelfachschule Luzern SHL. Während vier Wochen weilten 13 Dozenten aus Guiyang, einer Stadt im Südwesten Chinas, an der SHL. Gewöhnlich unterrichten sie an der Hospitality-Fakultät der Guizhou University of Commerce. «Die SHL unterstützt diese Universität im Rahmen eines Beratungsmandates», erklärt Urs Masshardt, Stiftungsratspräsident der SHL und Geschäftsführer der Hotel & Gastro Union.

Neben methodisch-didaktischen Blöcken erhielten die chinesischen Gäste in Luzern Englischunterricht und Einblicke in Unterrichtssequenzen verschiedenster Themen, um hautnah zu erfahren,



Dozent Marcel Gabriel (heller Anzug) beim Lunch mit den Gästen aus China. ZVG

was die Ausbildungsphilosophie der SHL ausmacht. «So haben sie beispielsweise in der Küche mitgearbeitet, einen Service selber umgesetzt, hatten Lektionen in Marketing, Führung oder Önologie», erzählt SHL-Vizedirektor Timo Albiez.

An den Wochenenden wurden den Chinesen spezielle Schweizer Tourismusdestinationen nähergebracht und ein Blick hinter die Kulissen der Hotellerie wie etwa

im «The Chedi» in Andermatt/UR oder im Park Hotel Vitznau/LU gewährt.

In einem nächsten Schritt sollen Luzerner Dozenten wochenweise an der chinesischen Universität als Gastdozenten eingesetzt werden, um den lokalen Hotels ein Weiterbildungskonzept anzubieten. Albiez: «Ebenfalls werden wir sicherlich mithelfen, den angestrebten neuen Lehrgang zu konzipieren.»

BENNY EPSTEIN

Die Swiss Skills als Sprungbrett – auch für schlechte Schüler

Eine Studie zeigt, dass eine erfolgreiche Swiss-Skills-Teilnahme sich positiv auf die Laufbahn auswirkt. Ein Drittel der Befragten ist bereits in einer leitenden Position.

Was steckt hinter den Medaillengewinnern an den Berufsmeisterschaften? Dies wollte Margrit Stamm, Professorin für Erziehungswissenschaft an der Universität Fribourg, mit der Studie «Die Top 200 des beruflichen Nachwuchses» herausfinden. Dafür befragte sie rund 200 junge Frauen und Männer, die an den Swiss Skills 2014, den Euro Skills oder den World Skills einen der ersten drei Plätze belegt hatten.

Für sie stellte sich die Teilnahme als grosser Erfolg heraus: Für 66 Prozent war der Nutzen viel grösser als erwartet. Diesen sehen die Befragten vor allem im professionellen Feedback zur eigenen Arbeit sowie darin, neue Kompetenzen entwickelt und ein Kontakt-Netzwerk aufgebaut zu haben. Der Nutzen ist aber nicht nur ein gefühlter, sondern auch ein messbarer: Rund 30 Prozent der Befragten konnten sich nach den Berufsmeisterschaften über weitere Auszeichnungen und fast 60 Prozent über einen markanten

beruflichen Aufstieg freuen. Ausserdem ist rund ein Drittel bereits in einer leitenden Position.

Zweite Chance Berufslehre

Die Studie zeigt auch, dass man vor der Lehre nicht unbedingt gut in der Schule gewesen sein muss, um bei Berufsmeisterschaften erfolgreich zu sein. Jeder dritte Befragte bezeichnete seine schulischen Leistungen als mittelmässig oder gar schlecht. Dies zeige, dass die Berufslehre für schlechte Schüler zur zweiten Chance werden könne, so die Studie. Allerdings ist der Weg an die Spitze ein harter: 76 Prozent der Befragten bezeichnen den Verzicht auf Freizeit während der Vorbereitungen auf die Berufsmeisterschaften als einschneidend, ein Viertel nahm Lohn einbussen in Kauf. Doch der Einsatz lohnt sich: 96 Prozent der Befragten würden sich jederzeit wieder für eine Berufsmeisterschaft anmelden. (AHU)

Swiss Skills 2018

Nach der Erstaustragung 2014 finden im September 2018 erneut zentrale Schweizer Berufsmeisterschaften in Bern statt. Erwartet werden rund 150 000 Besucher, 800 junge Berufsleute als Teilnehmer und 500 Experten.



Mehr Informationen unter: www.shl.ch



Mehr Informationen unter: www.swiss-skills.ch

Beste Bier-Sommeliers gekürt

Patrick Thomi aus Winterthur setzte sein Wissen rund ums Bier meisterhaft ein und überzeugte die Jury im spannenden Final.

Die vom Schweizer Brauerei-Verband organisierte Meisterschaft der Bier-Sommeliers war ein Kräftemessen der besten Bierkenner des Landes. Theoretische Tests und Verkostungen entschieden über den Einzug ins Final. Dort musste jeder der acht Finalisten der Jury je drei Biere vorstellen.

Dazu gehörten unter anderem der korrekte Ausschank, die beschreibende Degustation mit sensorischen Eigenschaften des Bieres, die Vorstellung von passenden Essenskombinationen sowie Hintergründe des Bierstils. Alle Präsentationen waren auf hohem Niveau und machten der Jury die Entscheidung nicht einfach. Am Schluss setzte sich Patrick Thomi knapp vor Fabian Albrecht aus Fiesch/VS und Martin Droeser aus Gelterkinden/BL durch. Kurt Althaus aus Interlaken/BE belegte den guten vierten Platz. Patrick Thomi darf sich nun Schweizer Meister der Bier-Sommeliers

nennen und wird zusammen mit Fabian Albrecht, Martin Droeser und Kurt Althaus die Schweiz an den Weltmeisterschaften vom 10. September 2017 in München vertreten.

GABRIEL TINGUELY

Tag des Schweizer Bieres

Am Freitag, 28. April 2017, soll Bier in Zusammenhang mit Bierkultur und Brauereitradition erlebbar werden. Zugleich versinnbildlicht der Tag auch den Start in die Biersaison.



Eine erfolgreiche Swiss-Skills-Teilnahme hilft, beruflich aufzusteigen. SWISS SKILLS

ANZEIGE



Frische Aktion!

12.29 kg

Rinds-Voessen
geschnitten, tiefgekühlt,
CH-Fleisch
Pack ca. 2 kg

SIE SPAREN
40%

Cash+Carry
CCA Angehrn
Frische für Trofs.

Aktion gültig vom 20. bis 25. Februar 2017

EIN GESCHÄFTSBEREICH VON SAVIVA
Swiss Food Services